

11.03.2024

Niederschrift 001/2024

Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz

am 05.02.2024 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | C.002-C.003

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel

Kreistagsmitglieder SPD

Herr Jens Hebebrand

Frau Sabine Lutz-Kunz

Herr Wilhelm Null

Vertretung für Frau Bettina Schwab-Losbrodt

Frau Sigrid Reihs

Vertretung für Herrn Peter Schubert

Herr Uwe Zühlke

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Fatih Asil

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Annika Brauksiepe

Herr Hubert Hüppe

Vertretung für Frau Ursula Schmidt

Frau Martina Plath

Kreistagsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag

Frau Patricia Esther Morgenthal

Frau Stephanie Schmidt

Sachkundige Bürger/innen Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag

Herr Emanuel Wiggerich

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr Björn Lerche

Vertretung für Frau Astrid Partmann

Sachkundige Bürger/innen DIE LINKE - UWG-Selm

Frau Elisabeth Trapp

Kreistagsmitglieder GFL + WfU

Herr Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel

Verwaltung

Herr Nils-Holger Gutzeit, Dezernent | Dezernat IV

Herr Josef Merfels, Leiter FB 53 – Gesundheit

Frau Birgit Kollmann, Sachgebietsleiterin FB 53 – Gesundheit
Frau Dr. Dirksen, Leiterin FB 39 - Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Frau Dr. Schönfelder, Sachgebietsleiterin FB 39 - Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Frau Thekla Pante, FB 53
Herr Jacques Tagne Mambou, FB 53
Herr Ansgar von der Osten, KVWL
Herr Manuel Izdebski, AIDS-Hilfe
Frau Sabrina Albert, Schriftführerin | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Abwesend:

Kreistagsmitglieder SPD

Herr Peter Schubert
Frau Bettina Schwab-Losbrodt

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Ursula Schmidt
Frau Vera Volkmann

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Andreas Richwin

Sachkundige Bürger/innen FDP

Frau Astrid Partmann

Verwaltung

Frau Dr. Katrin Linthorst

Herr Prof. Dr. Hofnagel begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 25.01.2024 versandt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | |
|----------------|--|
| Punkt 1 | Fragestunde für Einwohner und Einwohner*innen |
| Punkt 2 | Aktuelle Lage der ambulanten Versorgung im Kreis Unna;
Berichterstattung: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen Lippe (KVWL), Herr Ansgar von der Osten |
| Punkt 3 | Vorstellung der Arbeit der AIDS-Hilfe; Berichterstattung: AIDS-Hilfe, Herr Manuel Izdebski |

- Punkt 4** Vorstellung des mobilen Gesundheitskioskes samt erster Erfahrungen;
Berichterstattung: FB 53, Herr Tagne Mambou
- Punkt 5** 003/24 Mitgliedschaft des Fachbereichs Gesundheit in der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitskioske in Nordrhein-Westfalen (LAG GK NRW)
- Punkt 6** Vorstellung des Sachgebietes 39.2 Tierschutz und Tierheim;
Berichterstattung und Präsentation: Frau Dr. Schönfelder
- Punkt 7** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 8** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 **Fragestunde für Einwohner und Einwohner*innen**

Fragen von Einwohner*innen ergeben sich nicht.

Punkt 2 **Aktuelle Lage der ambulanten Versorgung im Kreis Unna;
Berichterstattung: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen Lippe (KVWL), Herr
Ansgar von der Osten**

Erörterung

Nach kurzer Vorstellung seiner Person, berichtet Herr von der Osten anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) zu der aktuellen Lage der ambulanten Versorgung im Kreis Unna.

Für die SPD-Fraktion bedankt sich Frau Lutz-Kunz für den umfangreichen Beitrag. Sie komme aus der zuletzt genannten Kommune Bönen und erläutert in diesem Zusammenhang die bestehenden Ängste älterer Menschen hinsichtlich des zunehmenden Ärztemangels in ländlichen Regionen. Weiterhin bittet sie um Auskunft, wie die einzelnen Kommunen sowie der Kreis bei der Suche nach Ärzt*innen unterstützen könnten.

Herr von der Osten erläutert, dass Kommunen in einer derartigen Fallkonstellation in der Regel in das Förderverzeichnis aufgenommen würden. Eine Aufnahme ermögliche einen Praxiskostenzuschuss von 60.000€ für die Übernahme eines bereits bestehenden Patientenstammes. Die weitere Abfolge sei jedoch von den Ärzt*innen vor Ort abhängig. Sofern ein*e Nachfolger*in für die Übernahme einer Praxis gesucht würde, sei fraglich, ob bspw. die Praxisbörsen genutzt würden. Es sei ein erster Schritt, wenn Kommunen eine bestehen-

de Problematik erkennen würden. In der Regel sei dies mittlerweile der Fall. Weiter halte er es für notwendig, die Strukturen so zu gestalten, dass Ärzt*innen gerne einen Versorgungsauftrag vor Ort übernehmen würden. Herr Prof. Dr. Hofnagel erklärt, dass auch der Ärzteverein in Lünen sich mit der Problematik und den damit verbundenen Herausforderungen der immer älter werdenden Hausärzt*innen beschäftige. Er weist in diesem Zusammenhang auf die zuvor genannten Zahlen des Vortrages hin.

Auf Nachfrage von Frau Reihls erläutert Herr von der Osten, dass es mit Blick auf die Veränderungen und der damit einhergehenden Erwartungshaltung zwingend notwendig sei, passende Strukturen zu schaffen. So seien größere Praxisstrukturen, welche Ärzt*innen das Arbeiten in Teilzeit ermögliche, unerlässlich. Ein gutes Beispiel sei die Initiative des Ärztenetzes Unna mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in Bergkamen. Auf politischer Ebene sei es erforderlich, gerade Arztpraxen, in denen der Versorgungsdruck ohnehin schon enorm sei und weiter zunehme, nicht noch zusätzlich zu belasten. In diesem Zusammenhang erläutert er die Schwierigkeiten, welche die Digitalisierung mit sich bringe, auch wenn diese notwendig sei. Gesetzesvorhaben, welche eine neue Bürokratielast mit sich bringen würden, erschwerten die eigentliche Aufgabe der medizinischen Versorgung zusätzlich.

Frau Schmidt erklärt, es sei im Kreis Unna ein Medizinstipendium eingerichtet worden. Nach den Ausführungen von Herrn von der Osten sei jedoch fraglich, ob dies erfolgsversprechend sei.

Herr von der Osten erklärt, er halte es nicht für zielführend Nachwuchskräfte lediglich mit finanziellen Förderungen gewinnen zu wollen. Viel mehr sei es notwendig passende Strukturen zu schaffen. So sei neben den Geldzuschüssen, auch der Kita- oder Schulplatz wichtig. Das Medizinstipendium mit der damit einhergehenden Bindung an den Kreis Unna halte er für eine gute Maßnahme.

Herr Zühlke weist im Zusammenhang mit der zuvor geschilderten Altersstruktur der Ärzt*innen darauf hin, dass ein Fachkräftemangel und die damit einhergehende Unterversorgung bereits vor Jahren absehbar gewesen sei.

Herr von der Osten erläutert, die Kassenärztliche Vereinigung (KV) kämpfe bereits seit Jahren gegen den Nachwuchsmangel. Jedoch entscheide die KV nicht über die Höhe des Abbaus der Medizinstudienplätze und habe auch keinen Einfluss darauf, wie viel Nachwuchs komme. Er habe zudem genau auf dieses Problem hingewiesen. Die KV investiere jährlich 20 Mio. € in die Ausbildung von Hausärzt*innen. Dies führe zu einer jährlichen Steigerung der Weiterbildungsassistent*innen im Bereich der Allgemeinmedizin um 10%. Die KV arbeite an dieser Stellschraube und tue ihr Möglichstes.

Herr Prof. Dr. Hofnagel erkundigt sich nach positiven Beispielen in Bezug auf Kooperationen zwischen der KV und Kommunen.

Herr von der Osten erklärt, dass es wesentlich sei, in den Austausch zu kommen. Grundstein sei die Benennung einer verantwortlichen Person. So sei es möglich, die Zahlen eingehender zu erörtern und gemeinsam Problemlösungen für die Kommune zu erarbeiten. Eine enge Zusammenarbeit erfolge bspw. zwischen der KV und dem Kreis Herford. Es würden Mentorenpraxen gesucht, welche den ärztlichen Nachwuchs aufnehmen und diesen ein Jahr lang als Assistent*innen in ihrer Praxis mitlaufen lassen. Ziel sei es dem Nachwuchs die Hausarztmedizin näher zu bringen und einen möglichen Verbleib in der Praxis oder eine spätere Praxisübernahme sicherzustellen. Zudem habe man ein Willkommenspaket für den ärztlichen Nachwuchs gestrickt. Neben diversen Seminarangeboten würde man die Ärzt*innen untereinander vernetzen.

Frau Brauksiepe erkundigt sich in Bezug auf die Kinder-/und Jugendpsychotherapeuten in Werne nach den aktuellen Wartezeiten. Diese beliefen sich nach ihren Erkenntnissen aktuell auf bis zu ein Jahr.

Punkt 5 003/24 Mitgliedschaft des Fachbereichs Gesundheit in der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitskioske in Nordrhein-Westfalen (LAG GK NRW)

Erörterung

Frau Kollmann erläutert die vorliegende Drucksache.

Herr Wiggerich sieht den Beitritt des Fachbereichs zur Landesarbeitsgemeinschaft kritisch. Dieser binde Ressourcen und verursache zudem weitere Kosten. Er weist auf die Mitgliedsbeiträge hin, welche sich gem. der Beitragsordnung staffeln würden. Weiterhin halte er die kommunale Gesundheitskonferenz für das richtige Instrument, um die gesundheitliche Versorgung vor Ort voranzubringen. Hinzu käme, dass unklar sei, wie die Kostenübernahme von 20% durch die Kommune sichergestellt werden könne. Ein Gesundheitskiosk koste im Jahr rund 400.000€. Dies bedeute für den Kreis einen Beitrag von ca. 80.000€ je Gesundheitskiosk. Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag meldet er weiteren Beratungsbedarf an.

Mit Blick auf die Ressourcenknappheit bezweifelt Herr Hüppe eine gesetzliche Verankerung der Mobilen Gesundheitskioske. Zudem meldet er für die CDU-Fraktion weiteren Beratungsbedarf an.

Herr Hebebrand meldet für die SPD-Fraktion ebenfalls weiteren Beratungsbedarf an.

Frau Kollmann erklärt, man wolle über den Kreis hinausschauen, um die Mobilen Gesundheitskioske weiterentwickeln zu können. Aktuell seien noch keine Mitgliedsbeiträge zu entrichten. Wie hoch diese ausfallen würden, sei derzeit noch ungewiss.

Die Beratung und Beschlussfassung werden einvernehmlich auf die Sitzungen des Kreisausschusses am 18.03.2024 und des Kreistages am 19.03.2024 vertagt.

**Punkt 6 Vorstellung des Sachgebietes 39.2 Tierschutz und Tierheim;
Berichterstattung und Präsentation: Frau Dr. Schönfelder**

Erörterung

Frau Dr. Schönfelder stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 4 zur Niederschrift) das Sachgebiet 39.2, Tierschutz und Tiergesundheit, vor.

Frau Schmidt bedankt sich für den umfangreichen Vortrag und den, unter Einhaltung des Datenschutzes, tiefen Einblick in die geleistete Arbeit.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt erklärt Frau Dr. Schönfelder, dass nach der Pandemie sicherlich mehr Tiere gehalten würden. Die Anzahl der eingehenden Anzeigen sei deutlich angestiegen. Es sei einerseits mit mehr Personal mehr zu leisten. Andererseits sei man auf die Anzeigen angewiesen, ohne diese könne man nicht aktiv werden.

Herr Prof. Dr. Hofnagel und Frau Lutz-Kunz bedanken sich ebenfalls für den umfassenden Vortrag und bitten, sofern die Politik unterstützen könne, um entsprechende Rückmeldung.

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Aktuelle Lage der ambulanten Versorgung im Kreis Unna (Präsentation zu TOP 2)
2. Vorstellung der Arbeit der AIDS-Hilfe (Präsentation zu TOP 3)
3. Vorstellung des mobilen Gesundheitskioskes samt erster Erfahrungen (Präsentation zu TOP 4)
4. Vorstellung des Sachgebietes 39.2 Tierschutz und Tierheim (Präsentation zu TOP 6)

gez. Sabrina Albert
Schriftführerin

gez. Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel
Vorsitzender